



Aktenzeichen: 83-214/My

Datum: 14.08.2018

Hinweis: XVI/0254

Beratungsfolge: Betriebsausschuss

**Baubeschluss**

**hier: Gestaltung einer Urnengemeinschaftsanlage auf dem Hauptfriedhof / Fortschreibung des Park- und Friedhofkonzepts**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Der Planung und Umsetzung für eine große Urnengemeinschaftsanlage auf dem Hauptfriedhof mit einer Größe von ca. 514 m<sup>2</sup> wird zugestimmt.
2. Der EWF wird beauftragt, mit der Projektplanung, der Überwachung und der Umsetzung des Vorhabens ein geeignetes Architekturbüro zu beauftragen.
3. Der EWF wird beauftragt, das Park- und Friedhofskonzept auch im Hinblick auf neue pflegefreie Urnengrabtypen fortzuschreiben.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

### **Begründung:**

Zurzeit besteht immer noch eine sehr hohe Nachfrage nach pflegefreien Urnengräbern. Da die bereits vorhandenen modularen Urnengemeinschaftsanlagen auf dem Hauptfriedhof nur für die nächsten 4-5 Monate Platz bieten, muss möglichst schnell eine neue Anlage gebaut werden, die langfristig den Bedarf an pflegefreien, günstigen Urnengräbern deckt.

Aus diesem Grund soll auf dem Hauptfriedhof eine Urnengemeinschaftsanlage mit einer Größe von ca. 514 m<sup>2</sup> errichtet werden. Die Fläche befindet sich im Friedhof II, Block 5, direkt am Eingang aus dem Schlachthausweg und der Mörscher Straße kommend (vgl. markierte Fläche in der Anlage 1 und 2).

Sie ist über die Mörscher Straße mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Auch sind für die Anfahrt mit dem PKW über den Schlachthausweg ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden.

Der EWF hat geprüft, ob weitere Flächen auf dem Hauptfriedhof für eine größere Urnengrabstätte zur Verfügung stehen. Eine entsprechend große zusammenhängende Fläche als Alternative, die ebenso gut erreichbar ist, gibt es auf dem Hauptfriedhof nicht.

Auf Grund der betrieblichen Situation und der Auslastung des EWF mit anderen Projekten für Urnengrabstätten auf den Frankenthaler Friedhöfen, soll die Errichtung dieser Anlage an ein Architekturbüro vergeben werden. Dieses wird sich sowohl um die Planung, als auch um die Umsetzung (Beauftragung der Firma, Bauaufsicht, etc.) kümmern.

Hierfür werden Angebote eingeholt, sodass möglichst zeitnah mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Folgende Eckdaten sind zu beachten und sollen Vertragsbestandteil des Auftrages sein:

- Fläche: ca. 514 m<sup>2</sup>
- barrierefrei Anlage
- geringer Pflegeaufwand
- Plan Fertigstellung Mitte Dezember
- monetäre Obergrenze Planung und Bau: 50.000 €
- Beregnungsanlage wünschenswert

Der EWF wird unter Zugrundelegung vergaberechtlicher Bestimmungen mit den vorstehenden Maßgaben eine Preisermittlung bei mindestens drei Architekturbüros durchführen und die Preise für die Architektenleistungen für das Vorhaben abfragen. Der nach Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kosten geeignete Bewerber wird den Zuschlag erhalten.

Das zu beauftragende Architekturbüro wird eine Planung des Vorhabens erstellen. Diese Planung wird dem Betriebsausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die bisherigen Erfahrungen mit den Urnenrasengräbern und modularen Urnengemeinschaftsanlagen haben gezeigt, dass es sowohl einen Bedarf an günstigen pflegefreien, als auch an aufwändiger gestalteten pflegefreien Urnengräbern gibt.

Der EWF schlägt daher vor, dass die noch dieses Jahr vorzulegende Fortschreibung des Park- und Friedhofskonzeptes um einen pflegefreien Urnengrabtypen, mit einer höherwertigen Gestaltung ergänzt werden soll, um der Nachfrage aus der Bürgerschaft gerecht zu werden.

Nach Ausarbeitung entsprechender Möglichkeiten werden diese dem Betriebsausschuss zur Diskussion vorgelegt.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)  
In Vertretung

Bernd Knöppel  
Beigeordneter

Anlagen